

# report

DAS MAGAZIN FÜR BIBLIOTHEKEN

2011/3



## „Medienträume“ siegen beim ekz-Ideenwettbewerb

- **Leben, lernen, arbeiten in der Bibliothek – innovative Ausstattungsideen und Produktneuheiten für das passende Ambiente**
- **Bibliotheksbau-Experte Olaf Eigenbrodt über Trends und goldene Regeln in der Bibliotheksarchitektur**
- **Neue Leitsysteme sorgen für bessere Orientierung in Heidelberg und Sindelfingen**



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

lohnt es sich in einer Welt voller elektronischer Medien überhaupt noch, Bibliotheken zu bauen und einzurichten? Auf jeden Fall, meint das Kulturjournal des Bayerischen

Rundfunks und schreibt auf seiner Website dazu: „Trotz digitaler Revolution entstanden in den vergangenen 20 Jahren weltweit mehr Bibliotheken denn je. Und zwar von Star-Architekten wie Herzog & de Meuron, Zaha Hadid, Rem Koolhaas, Toyo Ito und Forster & Partners. Der Trend zu den spektakulären Bibliotheksneubauten in den Metropolen der Welt geht aber einher mit gravierenden Etatkürzungen und einem Sterben der kleinen Bibliotheken im ländlichen Raum. Wie steht es also um die traditionelle Bibliothek? Wie unterscheiden sich die gigantischen Wissensspeicher von heute von denen gestern? Was erwarten und wünschen wir uns heute von einer Bibliothek?“

Das vorliegende Heft will dazu beitragen, sowohl für kleine als auch für große Bibliotheken Antworten auf diese Fragen zu geben. So beschreibt Olaf Eigenbrodt in unserem Interview Leitlinien für

eine gelungene Bibliotheksplanung. Die Ergebnisse unseres Ideenwettbewerbs „medien(t)räume: raumvisionen“ zur Zukunft der Jugendbibliothek – präsentiert auf dem report-Titelbild und unserer Website – zeigen Ihnen Beispiele für die Raumgestaltung von morgen.

Welche Möglichkeiten aber gibt es für die Detail- und Innenraumgestaltung? Wie können OPAC-Plätze, Leitsysteme, Sitzmöbel und Technologien wie RFID zu einem „Gesamterlebnis Bibliothek“ beitragen? Wir freuen uns, Ihnen dafür in diesem Heft Anregungen und Lösungen vorstellen zu können – viel Spaß beim Träumen, Planen und Einrichten wünscht Ihnen

Herzlichst

Ihr

Andreas Mittrowann

## ekz-Ideenwettbewerb: Preisverleihung in Berlin

Nach dem großen Erfolg 2009 veranstaltete die ekz vom 1. Oktober 2010 bis 31. Januar 2011 zum zweiten Mal einen Ideenwettbewerb für Architekten, Innenarchitekten, Designer, Studenten und Planer. Unter dem Motto „medien(t)räume: raumvisionen“ wurden Entwürfe für die Gestaltung neuer unkonventioneller Räume sowie für die Entwicklung eines Einzelmöbels für eine Jugendbibliothek gesucht. Die Entwürfe sollten besonders Jugendlichen den Zugang zur „Wissenswelt Bibliothek“ ermöglichen. Eine Jury – bestehend aus Architekten, Bibliothekaren sowie Medienexperten – wählte aus rund 140 Wettbewerbsarbeiten drei Preisträger aus, die Preisverleihung fand im Rahmen des 100. Bibliothekartags am 8. Juni in Berlin statt.

Den ersten Preis für ihre „Medienträume“ (siehe report-Titelbild) erhielten Janka Riedel aus Hamburg, Annika Ehmsen und Gerrit Hoffschulte aus Kiel. Ihr Entwurf mit den funktionalen transparenten Multitouchwänden überzeugte durch einen visionären Blick auf eine Jugendbibliothek des 21. Jahrhunderts und greift das Freizeit- und Medienverhalten Jugendlicher konzeptionell und gestalterisch hervorragend auf. Die Informationensuche über das Touchscreen-Prinzip wie auch die Mitbestimmung Jugendlicher bei der Medienauswahl mittels eines virtuellen Voting-Prinzips sind zukunftsweisend.

Mit „Stellwerk“ belegten Felix Amtsberg aus Graz und Johannes Hartmann aus Hamburg den zweiten Platz. Traditionelle Regalsysteme werden durch ein von der Decke hängendes tropfenförmiges Modul-



Über die Auszeichnung freuen sich in der vorderen Reihe (v. l.) Felix Amtsberg und Johannes Hartmann sowie Annika Ehmsen und Janka Riedel, dazwischen die Juryvorsitzende Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl; in der hinteren Reihe Brigitte Fritschle (ekz), die Juroren Prof. Dr. Martin Götz und Oliver Silge sowie Andreas Mittrowann (ekz).

system ersetzt, das funktional sowohl dem Verweilen und Arbeiten als auch der Medienpräsentation dient. Auf den dritten Platz kam Ralf Schubert aus Koblenz mit „Lamorph“. Der Entwurf überzeugt durch ein modulares, funktional-ästhetisches und individuelles Konzept im futuristischen Stil. Hier wird der Funktion der Jugendbibliothek als Erlebnis- und Freizeitort ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt.

Die Siegerentwürfe und weitere Beiträge finden Sie auf unserer Website unter <http://ideenwettbewerb.ekz.de>

Brigitte Fritschle, Telefon 07121 144-210, [Brigitte.Fritschle@ekz.de](mailto:Brigitte.Fritschle@ekz.de)

# Fünf Fragen an ...

*Olaf Eigenbrodt, Dozent und Experte für Bibliotheksbau und -einrichtung in Hamburg*

## **Herr Eigenbrodt, welche gesellschaftlichen, technischen und bibliotheksfachlichen Entwicklungen beeinflussen heute die Konzeption neuer Bibliotheken?**

Wir dürfen auf gesellschaftliche Transformationsprozesse nicht nur reagieren, sondern müssen sie mitgestalten – nicht nur, aber auch die medialen und technischen Veränderungen. Die Reduzierung gedruckter Bestände bleibt derzeit hinter den Erwartungen zurück, aber sie findet statt. Diese Feststellung gilt jenseits der emotionalen Bindung an das mediale Erlebnis Buch, die man nicht unterschätzen sollte. Im technischen Bereich wird die Automatisierung von Routinen mit Speicher- und Ausgabeeinheiten zu durchdachten Logistikkreisläufen verbunden. Dazu kommen mobile, reduzierte und temporäre Bibliothekskonzepte. Die Diskussion um die Bibliothek als Ort konkretisiert sich in spannenden Projekten. Ästhetische und atmosphärische Qualitäten spielen die Hauptrolle und die Bibliothek wird zum Raum der Möglichkeiten.

## **Worauf sollte man bei der Planung besonders achten? Gibt es dabei vielleicht ein paar „goldene Regeln“?**

Bibliotheksbauprojekte müssen einer bibliothekarischen Vision folgen, anstatt nur auf Entwicklungen zu reagieren. Gerade wenn das Projekt in ein städtebauliches oder architektonisches Gesamtgefüge eingebunden ist, braucht es ein starkes bibliothekarisches Konzept. Dazu kommen klassische Regeln wie die strategische Kommunikation, die Zusammenarbeit mit Architekten und Unterhaltsträgern und die kritische Auseinandersetzung mit der Best Practice. Nicht zuletzt ist aus meiner Sicht auch die Bereitschaft gefordert, seine Konzepte im Prozess zu hinterfragen und trotzdem eine eigene Linie zu finden.

## **Gibt es typische Fehler, die immer wieder gemacht werden und vor denen Sie besonders warnen würden?**

Entscheidend sind die drei „L“: Lärm, Luft und Licht. Leider war die Bibliotheksarchitektur über Jahre von einem Primat der Offenheit geprägt, der Häuser hervorgebracht hat, in denen diese drei „L“ die wesentlichen

Probleme darstellen. Hinzu kam die unsinnige Idee der vollflexiblen Bibliothek. Eine sinnvolle Zonierung ist heute Grundlage guter Flächenplanung. Anstatt die Nutzer nachträglich zur Stille zu erziehen, sollte man von vornherein Frei- und Rückzugsräume berücksichtigen. Bedingung dafür ist die Verabschiedung vom bibliothekarisch-funktionalistischen Denken. Bezüglich des Lichts wird die Sonneneinstrahlung zu wenig berücksichtigt. Viel Tageslicht in der Bibliothek zu haben, verlangt nicht, verglaste Fassaden zu bauen; gutes Arbeitslicht ist zum Beispiel Nordlicht oder solches aus Sheddächern.

## **Welche Rolle spielt bei der heutigen Bibliotheksgestaltung das Thema Partizipation? Auf welche Weise lässt sich eine sinnvolle Beteiligung der künftigen Nutzer realisieren?**

In der Vergangenheit hat man sich zu sehr auf das vermeintliche Expertenwissen von Bibliothekaren und Planern verlassen und zu wenig die wirklichen Bedürfnisse der Nutzer berücksichtigt. „User Driven Design“ heißt für mich aber nicht, sich aus der Verantwortung zu stehlen oder seine Kompetenzen zu verleugnen. Man sollte mit einer starken Idee und trotzdem offen in einen solchen Prozess hineingehen.

## **Haben Bibliotheken Ihren persönlichen Lebensweg geprägt? Wenn ja, auf welche Weise?**

Wenn man mich fragt, warum ich Bibliothekar geworden bin, sage ich immer, dass ich so am besten das ständige Zahlen von Überziehungsgebühren umgehen kann. Ehrlich gesagt habe ich mir aber die Frage nach der Bedeutung von Bibliotheken für mich selbst nie bewusst gestellt. Als Kind war ich oft in unserer kleinen Stadteilbibliothek und habe das immer als selbstverständlich empfunden. Da ich literaturintensive Fächer studiert habe, wurden Bibliotheken später zum wichtigsten Ort meines Studiums. Heute ist meine Haltung zu Bibliotheken natürlich von einer Déformation professionelle geprägt.



In unserer Rubrik „Fünf Fragen an ...“ stellen wir Ihnen Kolleginnen und Kollegen aus der Bibliotheksbranche und Persönlichkeiten aus dem kommunalen Sektor, der Politik sowie aus der Medienwelt vor. Die Fragen stellte Andreas Mittrowann.

**Olaf Eigenbrodt** (geboren 1971 in Bochum) studierte Germanistik, Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie in Bochum und Münster. Nach dem Bibliotheksreferendariat an der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin begleitete er als Baureferent dort den Neubau des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums. Seit 2010 leitet er die Fachbereichsbibliothek Sprache Literatur Medien an der Universität Hamburg. Als Lehrbeauftragter des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft lehrt er Bibliotheksbenutzung und veröffentlichte Beiträge zu den Schwerpunktthemen Bibliotheksbau, Bibliothekssoziologie und Informationspartnerschaft. Er ist einer der Herausgeber von BuB – Forum Information und Bibliothek, Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion Bibliotheksbau und -einrichtung der IFLA, Mitglied der Arbeitsgruppe für den ISO Technical Report Statistical Data for Library Buildings und Vorsitzender der Bibliothekskonferenz der Universität Hamburg. Zudem ist er als Dozent, Berater und Sachverständiger zu seinen Schwerpunktthemen tätig.

# Leben, lernen, arbeiten – die Bibliothek als

Kommen Ihre Nutzer auch zum Lernen und Arbeiten in Ihre Bibliothek? Suchen sie dazu einen komfortablen Arbeitsplatz oder eine kleine Sitzgelegenheit bei den Bücheregalen? Möchten Ihre Bibliotheksbesucher beim Arbeiten auch kurzzeitig mal entspannen oder mit dem Tischnachbarn Ideen austauschen? Und spielt bei Ihnen die Aufenthaltsqualität eine wichtige Rolle? In der heutigen Bibliothekslandschaft wird das Thema „Leben, lernen und arbeiten“ neu interpretiert: Die Bibliothek dient nicht mehr nur der reinen Wissensaufnahme, sondern wird zum Aufenthalts- und Lebensort, vielleicht zum sozialen Mittelpunkt. Der Lernbereich verändert sich ebenfalls und wird zum Raum für das Individuum mit unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen. Diesen wahrnehmbaren Entwicklungen wollen wir Rechnung tragen und haben uns nach neuen Möbeln und Ideen umgeschaut.

Tische mit ungewöhnlichen Formen bieten mehr Flexibilität beim Arbeiten, Raumtrenner schaffen Zonen im Lesebereich, außergewöhnliche Möbel und Accessoires sorgen für das perfekte Ambiente. So erhalten sowohl der Einzelne als auch die Gruppe ihren ganz persönlichen Freiraum.

Eine Auswahl neuer Möbel stellen wir Ihnen auf diesen Seiten vor, innovatives und praktisches Bibliothekszubehör finden Sie auf den Seiten 8 und 9 in diesem report.

Lassen Sie sich inspirieren!

*Christian Weegen  
Telefon 07121 144-226  
Christian.Weegen@ekz.de*



## OPAC-Möbel, Bücherwagen und mehr ...

Frische Ideen sowie eine Fülle an originellen und praktischen Produktneuheiten finden Sie im Prospekt „Leben\_Lernen\_arbeiten“ sowie im Katalog „Bibliothek: kreativ“ (siehe Seite 12). Aktuelle Einrichtungsbeispiele zeigen wir im Prospekt „Offene Räume 2011“. Alle Publikationen finden Sie auf unserer Website unter [www.ekz.de](http://www.ekz.de) > Downloads/Kataloge > Möbel/Bibliothekszubehör.



Sie haben noch Wünsche oder Fragen? Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne:  
Team Bibliotheksmöbel,  
Telefon 07121 144-410/-440,  
[Moebel.Verkauf@ekz.de](mailto:Moebel.Verkauf@ekz.de)



**Raumteiler** trennen die Bibliothek in verschiedene Zonen: An den klassischen Lernbereich mit Einzel- oder Gruppenarbeitsplätzen könnte sich beispielsweise eine Zone zum Entspannen anschließen. Schallabsorbierende Oberflächen optimieren die Raumakustik, Farben und Oberflächen unterstreichen bestimmte Zonen oder ergänzen das Leitsystem. Die Wandelemente bieten Raum, etwa für Internetplätze oder zur Präsentation – mit Regalen oder zur Zeitschriftenauslage. Durch eine Vielzahl an Zubehör können Bibliotheksbereiche individuell gestaltet werden – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

# Aufenthaltort mit Wohlfühlatmosphäre



## Bücherwagen statt Bücher tragen!

Unsere neu entwickelten Bücherwagen-Modelle zeigen sich von der flexibelsten Seite – ob zum Transportieren, zum Sortieren, zur Präsentation oder mit Antennen zur RFID-gestützten Verbuchung, ob mit abschließbarer Tür zur sicheren Verwahrung oder offen. Erhältlich in verschiedenen Farben und Dekoren, bringen sie Frische in die Bibliothek. Allesamt sind sie ergonomisch geformt und leicht beweglich.



Platzsparend und funktional, elegant und modern im Design – so sieht der **OPAC- und Rechercheplatz** von heute aus. Ob minimalistisch-schlank am Regal befestigt oder frei stehend, ob ergonomisch höhenverstellbar mit schwenkbarem Serverkasten oder mit Metallhalterung für kleinere Rechner: Unsere neuen Modelle sind ebenso schön wie praktisch. Sie haben die Auswahl zwischen vielen Farben und Dekoren, damit sich die OPACs perfekt in Ihre Bibliothek einfügen.

# Leitsystem „Madrid“ sorgt für Orientierung

## Campus-Bibliothek Bergheim

Im Jahr 2009 wurden an der Universität Heidelberg drei Institutsbibliotheken zur Campus-Bibliothek Bergheim, der Fakultätsbibliothek für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, zusammengeführt.

Untergebracht ist die Bibliothek mit ihren rund 330.000 Bänden in einem ehemaligen Klinikbau, der umfangreich saniert wurde. Dort erstreckt sie sich über vier Stockwerke. Die zum Teil historische Bausubstanz bringt es mit sich, dass die Orientierung in der Bibliothek vor allem im Untergeschoss zur echten Herausforderung wird.

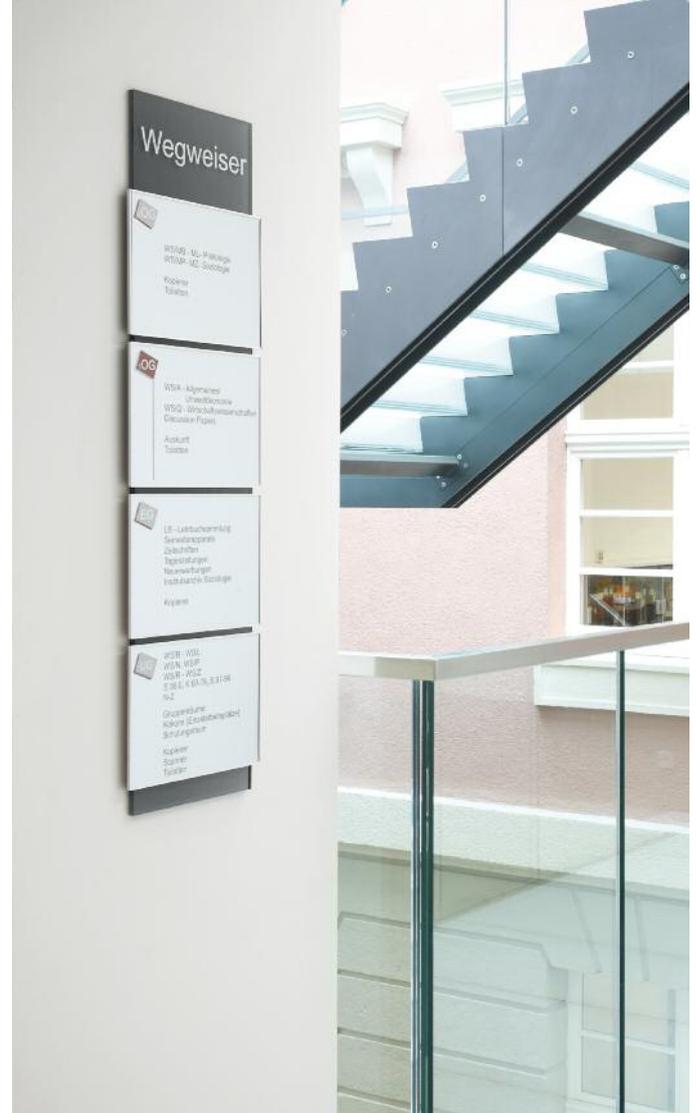
Dieser begegnen wir mit dem Leitsystem „Madrid“, für das wir uns in Absprache mit den für die Sanierung zuständigen Architekten (SSV Architekten, Heidelberg) entschieden haben.

Da die Bibliothek sehr farbenfroh gestaltet ist, war es wichtig, dass sich das Leitsystem mit zurückhaltender Eleganz den Räumlichkeiten und der Bibliotheksausstattung anpasst und nicht dazu in Konkurrenz tritt. Eine weitere Voraussetzung war für uns die Flexibilität des Leitsystems. Bedingt durch die Zusammenlegung dreier Bibliotheken werden immer noch Bestände ausgedondert und umsigniert, der Bestand befindet sich in ständiger Bewegung.

„Madrid“ erfüllt beide Voraussetzungen: erstens durch seine Formen und Materialien sowie durch die ästhetische Gestaltung der Beschriftungen, die von der ekz für die Campus-Bibliothek entwickelt wurden. Zweitens können die Papiereinleger schnell gewechselt und Veränderungen angepasst werden.

Von Anfang an gab und gibt es für das Leitsystem Lob von unseren Nutzern – „Madrid“ sorgt für Orientierung.

*Marion Krüger  
Leiterin der Campus-Bibliothek Bergheim,  
Universität Heidelberg*





# Harmonisches Zusammenspiel von Gebäude und Schildersystem

## Stadtbibliothek Sindelfingen

Mit einem Leitsystem mehr Orientierung schaffen und dabei die Gesamtoptik zu wahren – das war auch die Aufgabenstellung in der Stadtbibliothek Sindelfingen. Die 1970 eröffnete Bibliothek ist nahezu 1.400 Quadratmeter groß und verteilt sich auf drei Stockwerke, auf denen über 90.000 Medien untergebracht sind. Im Erdgeschoss befinden sich unter anderem die Ausleihe, die Kinder- und Jugendbibliothek sowie die Belletristik.

Im ersten Stock steht den Besuchern der Präsenzbestand zur Verfügung, aber auch Sachbücher, Zeitschriften, Sprachkurse und Hörbücher. Die Musikbibliothek ist im zweiten Stock untergebracht.

Bei 34.500 Ausleihen im Monat sollte sowohl für die Bibliotheksbesucher als auch für die Mitarbeiter über die Regalbeschriftung hinaus eine Orientierung in der Bibliothek geschaffen werden. Dazu hat die ekz zusammen mit der Bibliothek anhand der Einrichtungspläne die Standorte für die Beschilderung erarbeitet.

Die Bibliothek entschied sich schließlich für das Schildersystem „Madrid“, das mit seiner filigranen Silhouette und dem schlichten silberfarbenen Rahmen diese Aufgabe ganz unaufdringlich, aber effektiv erfüllt. Das Leitsystem wurde im August 2010 installiert.

Bei der grafischen Gestaltung der Beschriftung wurde für die Schrift ein dunkles Grau gewählt und auch das in der Bibliothek immer wieder auftauchende Blau wurde gestalterisch aufgenommen, sodass sich „Madrid“ perfekt in die Umgebung der Bibliothek einfügt. Obwohl zwischen dem Bau der Bibliothek und der Installation des Leitsystems einige Zeit vergangen ist, entstand so ein harmonisches Gesamtbild.

Karin Kern  
Telefon 07121 144-224  
Karin.Kern@ekz.de

# Orientierung in der Kinderbibliothek



Für Kinder ist die Bibliothek ein Abenteuerland. Sie erschließt neue Welten und neues Wissen – aber wie finden sich Kinder in diesem Medienschwung zurecht? Farbenfrohe, kindgerechte Themen-Symbole helfen bei der Orientierung in der Kinderbibliothek.

Bei den Motiven handelt es sich um handgezeichnete Illustrationen, die idealerweise im Rahmen eines Kinderleitsystems zum Einsatz kommen – etwa bei der Regalbeschriftung oder als Etikett direkt auf dem Medium.

Die Motive wurden in Zusammenarbeit mit Kindern, Pädagogen und einem Grafiker auf der Basis des bewährten Kinderleitsystems der Stadtbücherei Biberach entwickelt. Sie richten sich in erster Linie an die Alters-

gruppe bis neun Jahre und sind an die ekz-Interessenkreise angelehnt. Sie können aber auch eingesetzt werden, um Menschen mit einer Behinderung oder Menschen mit Migrationshintergrund einfacher zu den gewünschten Medien zu führen.

Auf einer CD-ROM haben wir 68 Themen-Symbole als Bilddateien in verschiedenen Größen zusammengestellt – damit können Sie zum Beispiel Papiereinleger für Beschriftungswürfel, Wegweiser für die Regalstirnseiten oder Etiketten selbst gestalten. Für Etiketten oder Beschriftungswürfel haben wir außerdem Vorlagen erstellt, die Ihnen die Beschriftung erleichtern.

Die CD wird mit einem Lizenzvertrag verkauft, der die Einsatzzwecke der urheberrechtlich geschützten Themen-Symbole regelt.



Auf unserer Website [www.ekz.de](http://www.ekz.de) unter **Downloads/Kataloge > Möbel/Bibliothekszubehör** haben Sie die Möglichkeit, die Publikationen „Digitale Präsentation – Werbedisplays“ und „Orientierung in der Kinderbibliothek – Themensymbole“ herunterzuladen. Einen Leitfaden zu den Themen-Symbolen finden Sie unter <http://themensymbole.ekz.de>. Ihre Ansprechpartnerin zu den Angeboten auf dieser Seite ist Karin Kern, Telefon 07121 144-224, [Karin.Kern@ekz.de](mailto:Karin.Kern@ekz.de)

# Digitale Präsentation mit Werbedisplays

Die Zeiten ändern sich, die Kommunikation auch – mit unseren digitalen Werbedisplays ziehen Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Besucher garantiert auf sich!

Ob im Eingangsbereich oder als Blickfang im Innenbereich platziert, ob als Info-Steile oder zur Wandaufhängung: Die digitalen Bilderrahmen in den Größen 15 und 19 Zoll sind attraktiv und vielseitig einsetzbar. Bilder, Filme oder Sounds können direkt von einer Speicherkarte abgespielt werden. Per USB-Stick oder mit USB-Kabel vom PC übertragen Sie Ihre Daten ganz einfach auf den internen Speicher.

Und es geht noch eine Nummer größer: LCD-Bildschirme in den Größen 32 und 40 Zoll spielen Ihre Bildpräsentationen, Filme oder Slideshows dank des integrierten Players ohne zusätzliche Geräte wie DVD-Player oder Laptop ab. Stecken Sie einfach eine Speicherkarte ein, das Gerät erkennt das Medium selbstständig. Neu ist, dass sowohl die Speicherkarte als auch der Bildschirm mit einem Schlüssel gesichert werden können.

Möchten Sie Funktionen aus dem Office-Bereich nutzen? Als ideale Ergänzung bietet sich unser Mini-PC an, den Sie einfach an diese Bildschirme anschließen können.



# Ganz schön praktisch

## Neu im Bibliothekszubehör-Programm

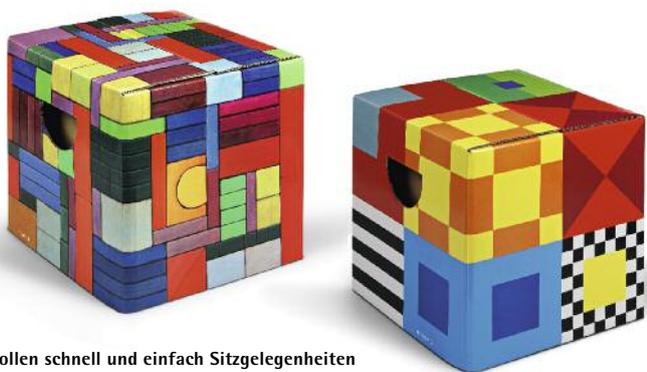
Sie suchen nach Bibliothekszubehör-Produkten und Accessoires, die Ihre Nutzer begeistern und Ihnen die Arbeit erleichtern?

Unsere Neuheiten für die Präsentation und Dekoration bringen frischen Wind in Ihre Bibliothek und sind nicht nur schön, sondern auch praktisch.

Aber das ist noch nicht alles: Mehr Zubehör finden Sie in unserem aktuellen Prospekt „Leben\_lernen\_arbeiten“, die komplette Auswahl im Gesamtkatalog Bibliothekszubehör.

Interessiert an unseren Neuheiten? Wir beraten Sie gerne.

Team Bibliothekszubehör  
Telefon 07121 144-420  
Bibliothekszubehoer@ekz.de



Sie wollen schnell und einfach Sitzgelegenheiten schaffen? Mit den dekorativen Papphockern bringen Sie Farbe in Ihre Kinderbibliothek.



Die auffälligen Bücherstützen Puzzle peppen jedes Regal auf.



Mit der praktischen Buchdreh säule präsentieren Sie Ihre Bücher nicht nur platzsparend, sondern auch attraktiv und komfortabel!



Einfach mal Reinhören und testen – diese Möglichkeit bietet die Hörstation SmartControl CD light jetzt Ihren Bibliotheksbesuchern. Sie ist für drei oder für fünf CDs erhältlich.

## kurz notiert

### Klebefolie F in verbesserter Qualität



Qualität ist unsere Stärke – für Sie haben wir unsere beliebte Klebefolie F weiter verbessert! Die Diskussionen über die gesundheitlichen Gefahren von Weichmachern und die gesetzlichen Bestimmungen haben wir zum Anlass genommen, unsere Klebefolie

zu überprüfen und zu optimieren: Sie ist jetzt noch umweltfreundlicher und enthält verträglichere Inhaltsstoffe, die dem neuesten Standard entsprechen.

In die Produktverbesserung sind auch die Hinweise unserer Kunden eingeflossen: Durch Ihre Anregungen haben wir nun eine höhere Endklebekraft bei gleicher reduzierter Anfangshaftung der Klebefolie erreicht. So entstehen selbst bei „kritischen“ Einbänden keine Blasen mehr unter der Folie. Testen Sie einfach selbst ...

Team Bibliothekszubehör, Telefon 07121 144-420,  
Bibliothekszubehoer@ekz.de



# Selbstverbuchung begeistert die Kunden

*Stadtbibliothek Moers setzt auf RFID-Technik von EasyCheck*

Die Stadtbibliothek Moers zog Ende November 2010 zusammen mit dem Stadtarchiv, der Volkshochschule und dem städtischen Kulturbüro in das neu erbaute Hanns-Dieter-Hüsch-Bildungszentrum. Das Bildungszentrum wurde auf der Basis eines Public-Private-Partnership (PPP)-Vertrages von Hochtief PPP Solutions geplant, finanziert und gebaut. Mit dem Umzug der Bibliothek wurde auch die Einführung einer RFID-Selbstverbuchung, einer Rücksortieranlage und einer Außenrückgabe vorgesehen. Bei diesen Systemen fiel die Entscheidung auf die Firma EasyCheck GmbH & Co. KG als Projektpartner. Die Konvertierung der Medien für den späteren reibungslosen Einstieg in die RFID-Technologie geschah noch vor dem Umzug. In rund einem halben Jahr wurde der gesamte Bestand mit circa 100.000 RFID-Etiketten ausgestattet und programmiert.

Eine Besonderheit war, dass es sich um das erste Projekt mit einer Schnittstelle zu der Bibliothekssoftware BBV handelte, die vom Kommunalen Rechenzentrum Moers gehostet wird. Das Schnittstellenprotokoll NCIP musste abgeglichen und entsprechend angepasst werden.

Um die Medienkonvertierung zu beschleunigen, nutzte die Stadtbibliothek Moers neben der mobilen Konvertierungsstation „EasyCaddy“ auch weitere sieben Lese-/Schreibstationen in den Büros. Ebenfalls wurden im Rahmen des Projekts auch frühzeitig neue Ausweise mit RFID-Chip eingeführt. Insgesamt 15.000 Stück hat die Bibliothek programmiert und an alle Kunden ausgegeben.

Das Konzept im neuen Haus basiert auf einem möglichst weitreichenden Einsatz von Bibliothekstechnik – für Selbstverbuchung, für Mediensicherung sowie für die Bezahlung von Gebühren.

Eine klassische Thekenverbuchung existiert nicht mehr – lediglich eine Servicetheke ist noch vorhanden. Für Ausleihe und Rückgabe wurden insgesamt drei Selbstverbucher „EasyTerminal P40“ installiert. Bei diesen Terminals ist es möglich, mehrere Medien gleichzeitig – quasi im Stapel – zu verbuchen. Außerdem müssen die Medien dazu nicht in eine bestimmte Position gebracht werden, was die Benutzung deutlich vereinfacht. Das Lesen erfolgt kontakt- und berührungslos, das heißt, das Scannen von einzelnen Barcodes gehört der Vergangenheit an.

Weiterhin verfügt die Bibliothek über zwei Innenrückgabestationen sowie über eine Außenrückgabe, mit der Medien auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten zurückgegeben werden können. Die entgegengenommenen Medien werden von einer Sortieranlage

mit sieben Endstellen gemäß den definierten Zielen in entsprechende Auffangbehälter transportiert. Sie werden von der Sortieranlage schonend befördert, die Kriterien der Sortierung sind frei wählbar.

Eine schnelle und einfache Möglichkeit, angefallene Gebühren zu begleichen, bietet den Kunden ein Kassensystem der Firma HESS – die Bibliotheksnutzer können schnell und einfach mit Münzgeld, Banknoten oder EC-Karte bezahlen. Als Nachweis druckt der Kassensystem einen Zahlungsbeleg.

Zur Sicherung der Medien wurde in Moers ein Doppelgate „EasyGate G21-D“ mit Besucherzähler am Ausgang installiert. Die RFID-gesicherten Medien lösen am Gate einen Alarm aus, wenn keine Verbuchung erfolgt ist.

Die Anzahl der Besucher kann durch den im Gate integrierten Besucherzähler direkt vom Bibliotheksbüro aus mit der zugehörigen Software ausgewertet werden. Auswertungen nach verschiedenen Kriterien sind möglich: nach bestimmten Zeiträumen, einzelnen Tagen ... Neben einer grafischen Aufbereitung können die Daten auch als CSV-Datei gespeichert und weiterbearbeitet werden.

Dank der engen Zusammenarbeit zwischen EasyCheck und der ekz bei der Projektplanung sowie der perfekten Abstimmung der Lieferungen und dem engen Kontakt zum Kunden konnte das Projekt reibungslos und termingerecht im August 2010 abgeschlossen werden – und die Kunden sind begeistert.

*EasyCheck GmbH & Co KG  
Vertriebsbüro Reutlinegn  
Telefon 07121 144-432  
Claudia.Schreiber@easycheck.org  
www.easycheck.org*

Die EasyCheck GmbH & Co. KG, eine 100-prozentige Tochter der ekz.bibliotheksservice GmbH, ist Technologiepartner für alle Bibliotheken mit dem Fokus auf RFID- (Radio-Frequenz-Identifikation) und EM-Technologie. Neben den RFID-Etiketten bietet sie innovative technische Lösungen im Zusammenspiel mit der jeweiligen Bibliothekssoftware – dazu gehören Selbst- und Thekenverbucher, Gates für die Mediensicherung, Sortieranlagen ...

# Neues von EasyCheck

Das Vertriebsteam agiert jetzt von Reutlingen aus

Die EasyCheck GmbH & Co. KG hat zum 1. Januar 2011 ihren kompletten Vertrieb von Göppingen nach Reutlingen in die ekz verlegt. Das Stammhaus von EasyCheck unter der Geschäftsführung von Stefan Wahl ist zwar in Göppingen geblieben, doch das fünfköpfige Vertriebsteam mit dem Geschäftsführer Andreas Ptack agiert seitdem von Reutlingen aus. Zum Reutlinger Team zählen Silke Klaus, Matthias Randecker, Matthias Sax, Claudia Schreiber und Wolfgang Seichter.

Claudia Schreiber verstärkt seit dem 15. Mai 2011 das Team als Nachfolgerin für Susann Hübner-Ahrens, die das Unternehmen verlassen hat. Die gebürtige Hattingerin ist 39 Jahre alt und hat viele Jahre in der Veranstaltungstechnik- sowie in der Bankenbranche gearbeitet. Ursprünglich Fremdsprachenkorrespondentin für Englisch und Französisch, hat sich Claudia Schreiber von 2002 bis 2003 zur Fachkraft für Marketing & Vertrieb weitergebildet. In diesem Bereich

ist sie seit 2004 tätig und verfügt über langjährige Erfahrung im Marketing mit dem Fokus auf Kommunikationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Organisation von Messen und hauseigenen Veranstaltungen.



Das EasyCheck-Vertriebsteam Reutlingen v. l. n. r.: Wolfgang Seichter, Claudia Schreiber, Andreas Ptack und Matthias Sax (kleines Bild).

**easy Check**  
library technologies

## Zeitgemäß in frischer Optik

NORIS-Transportverpackung GmbH

Medienverpackungen aller Art für Bibliotheken – dafür ist die Nürnberger Firma NORIS-Transportverpackung GmbH seit langem auf dem Markt bekannt. Seit nunmehr andert-halb Jahren ist die NORIS GmbH ein Tochterunternehmen der ekz.

Jetzt war es Zeit für eine optische Auffrischung – moderner und übersichtlicher sollte das neue Corporate Design der Firma erscheinen. Die Zugehörigkeit zur ekz wird auch gestalterisch zum Ausdruck gebracht, zum Beispiel durch die Wahl der Leitfarben Rot und Grau. Das Logo wurde ebenfalls leicht modifiziert – durch den Zusatz „Medienverpackungen“ wird nun sofort

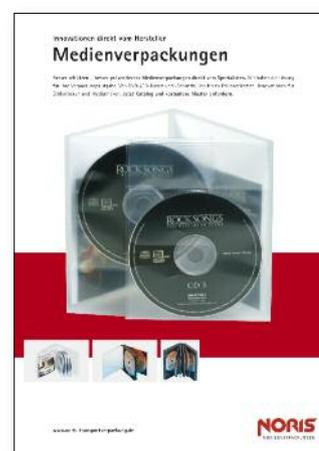
klar, welche Produkte die Nürnberger Firma schwerpunktmäßig vertreibt.

Die ersten Anzeigen im neuen Design mit dem prägnanten roten Balken sind bereits veröffentlicht, der neue Gesamtkatalog 2012 wird voraussichtlich im September in der neuen Optik erscheinen.

Lassen Sie sich überraschen!

NORIS-Transportverpackung GmbH  
Christine Hoffmann  
Telefon 0911 444454  
info@noris-transportverpackung.de  
www.noris-transportverpackung.de

**NORIS**  
MEDIENVERPACKUNGEN



### Impressum

**Herausgeber:**  
ekz.bibliotheksservice GmbH  
Bismarckstraße 3 | 72764 Reutlingen  
Deutschland  
Telefon +49 7121 144-0 | Fax -280  
info@ekz.de | www.ekz.de

### Für Österreich:

ekz.bibliotheksservice GmbH  
Niederlassung Österreich  
Schumacherstraße 14 | 5020 Salzburg  
Telefon +43 662 844699-0 | Fax -19  
info@ekz.at | www.ekz.at

**Redaktionsleitung:** Andreas Mittrowann

**Redaktion:** Anja Jeandré | Martina Wollensak

**Abbildungen:** ekz | J. Bauer, Stuttgart | Blä Station AB, Ahus  
EasyCheck GmbH, Göppingen | W. Löckener, Münster | Privat  
SBD.bibliotheksservice ag, Bern | Sedus Stoll AG, Waldshut

**Gestaltung | Satz | Titelbild:** Klaus Necker

**Druck:** Chr. Killinger GmbH, Reutlingen

ISSN 0343-6160

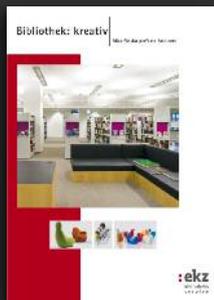
**Veröffentlicht:** August 2011



• Sitzen – lesen – arbeiten



• Präsentation



**Einfach wohlfühlen.**

Sie sind auf der Suche nach der passenden Ausstattung für mehr Aufenthaltsqualität in Ihrer Bibliothek? Originelle und innovative Einzelmöbel sowie viele Accessoires für das perfekte Ambiente finden Sie in unserem Katalog „Bibliothek: kreativ“ auf unserer Website <http://bibliothekkreativ.ekz.de>

Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir Räume mit Wohlfühlatmosphäre. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir beraten Sie gerne: Team Bibliotheksmöbel, Telefon 07121 144-410/-440, [Moebel.Verkauf@ekz.de](mailto:Moebel.Verkauf@ekz.de)

• Kindermöbel



• Lesen und entspannen

